

# Spaziergang mit klandestinen Botschaften

**USTER Ein Kunst- und Theaterspaziergang soll mit zahlreichen Werken und Performances von Ustermer Künstlern das Thema «uster wächst» beleuchten. Die Werke und Performances sind oft sehenswert, bleiben inhaltlich jedoch meist selbstreferentiell.**

Die von den Ustermerinnen Rhea Hess und Katrin Segger initiierte Reihe «uster wächst» mit Kunst- und Theaterspaziergängen läuft seit vergangem Sonntag in seiner zweiten Runde. Bei der Premiere vor einem Jahr spürte das Künstlerkollektiv den Keimzellen des Wachstums nach. In ausgewählten Gärten in Uster wurde ausgestellt und geschaut.

War damals ein inhaltlicher Bezug zwischen den beiden Disziplinen erkennbar – eine lautstarke mimische Geburt beispielsweise verwies auf die jährliche pflanzliche Wiederauferstehung –, so wird heuer dem

Besucher ein endloser Interpretationsspielraum angeboten.

## Marx und Engels

Am Startpunkt des Spaziergangs, der Altstoff-Hauptsammelstelle an der Dammstrasse hing eine Plache, darauf die Worte «Nichts», von Beatrice Bucher, dazu waren ein Waldbild von Martin Reukauf oder ein mit dem «wunderbaren Verschwinden des Künstlers» betitelter Farb-Fussabdruck von Köfer/Hess eher dekorativ installiert – ohne konkret zum Thema Wachstum Bezug zu nehmen. Katrin Seggers marktschreierische Performance mit Fragen

zum Thema «Wert des Glücks» war sprachlich elaboriert, warf den Besucher immer wieder auf sich selbst zurück («Reicht Ihr Konto für die grosse Liebe oder nur für das blonde Sonderangebot?»), bot aber genauso wenig Einsichtsgewinn in Usters Wachstum.

Dann fischte Segger eine klassische italienische Kaffeemaschine mit Schraubverschluss aus dem «Grubengut» heraus und verbot einen Monolog über das individuelle Wertgefühl geschickt mit dem sich veränderndem Kaffeegenuss bei steigendem Wertebewusstsein. Unterhaltsam auch dies und triefend von Symbolik.

War die Kaffeemaschine das Abfallprodukt, das sinnbildlich das Wohlstandsverseuchte Wachstum Usters steht? Der zweite Stopp des rund einstün-

digen Spaziergangs war im Gleisdurchgang zwischen Industrie- und Bankstrasse vor allem den Theorien von Karl Marx und Friedrich Engels gewidmet. Kollektivdrucke von den Künstlern Haruko und Ursula Hürlimann und eine Stempelaktion mit Marx/Engels-Sätzen von Corsin Gaudenz sollten das Thema Wachstum in den ganz grossen Rahmen stellen.

Der Bezug von Sätzen wie «Man sieht, die Ware liebt das Geld, aber <the course of true love never does run smooth>», zur engen Ustermer Welt blieb nebulös. Ungleich direkter und entsprechend wirkungsvoller drängt sich Tian Lutz' Werk in Usters Realität. «Übergang» ist eine grün-grau gefärbte Saloon-Tür, welche den Durchgänger zwingt, sich aktiv um sein Fortkommen zu bemühen. Das kann

als störend empfunden werden, aber genauso erfreulich sein, wenn in den matten Türflügeln das glänzende Licht spielt.

## Lok-Remise zum Schluss

Das Innere der Lokremise in seiner ganzen düster-aufgeräumten Historie war schlussendlich primär Schauplatz ergreifender Gesänge. Anouk Neumann sang in weissem Overall mit stimmlicher Unterstützung von Katrin Segger eine volkstümliche Ballade, welche rhythmisch von einer Lichtinstallation von Rhea und Robert Hess begleitet wurde. Daraus entstand eine innere Symbiose zwischen dem Bild von schwitzenden, russgeschwärteten Männern bei der Arbeit und der entrückten Unschuld der noch träumerischen Jugend.

Die Wirkung war famos und nahm künstlerisch den be-

stehenden Raum perfekt auf. Auch wenn die Lokremise bezüglich dem rasanten Wachstum der drittgrössten Stadt des Kantons einzig als konservativer Hort der Tradition interpretiert werden kann.

Draussen neben dem Schienen-Rondell hing eine Fahne nicht im Wind. Marea Hildebrands Werk verbarg deshalb, was auf dem in sich zusammengesackten weissen Stoffrechteck stand und stand so sinnbildlich für die vielen versteckten Botschaften des gesamten Kunst- und Theaterspaziergangs.

Andreas Leisi

**Weitere Informationen** zum Projekt «uster wächst» von Rhea Hess und Katrin Segger sowie genaue Daten und Zeiten der Spaziergänge findet man unter [www.usterwaechst.ch](http://www.usterwaechst.ch)



Die Ustermer Schauspielerin Katrin Segger bei ihrem Auftritt in der Hauptsammelstelle (links). Beim zweiten Stopp fanden die Spaziergänger gedruckte Theorien von Marx und Engels.

Fabienne Montepeque